

Aufgabe 1: Lies Seite 7 und beantworte die Fragen.

a) Stelle dar, was du unter einem „verantwortlichen Umgang“ verstehst.

b) Erkläre die einzelnen Begriffe:

a. Gutes wünschen = _____

b. Gutes sagen = _____

c. Gutes tun = _____

c) Schreibe auf, was in der Theologie unter „Ethik“ verstanden wird.

d) Notiere, was die Autoren unter „christlicher Ethik“ verstehen.

e) Zeige auf, welches Ziel „biblische Ethik“ verfolgt.

Aufgabe 2: Lies Seite 8–9 „... Wirtschaftsethik (10)“ und beantworte die Fragen.

a) Wozu sollen Christen in der Lage sein?

b) Zeige auf, was es bedeutet, „ethische Verantwortung“ zu übernehmen.

c) Zähle die verschiedenen Bereiche auf, die das Buch beleuchtet.

Aufgabe 3: Lies Seite 9–11 und beantworte die Fragen.

a) Ergänze die Tabelle, indem du die Infos von Seite 9–10 in eigenen Worten einträgst.

Art der Ethik	Christliche Ethik	Philosophische Ethik
Merkmale	<ul style="list-style-type: none">Leitet sich bewusst vom	<ul style="list-style-type: none">Menschen, Gruppen und Völkern regeln ihre Werte und Verhaltensnormen im Zusammenhang ihrer jeweiligen Religionen oder Weltanschauungen.

b) Wer ist der Empfänger des „Guten“?

c) Nenne Bereiche, in denen dein Gegenüber dein „Nächster“ ist.

Familie, _____

d) Wer ist der „Nächste“ für einen Christen?

e) Erkläre, was eine „Nagelprobe“ für die christliche Ethik ist.

f) Weshalb können Christen „ethisch“ handeln? Wer ist ihre Kraftquelle?

Aufgabe 1: Lies auf Seite 12–13 „Die Grundlage...“ und bearbeite die Aufgaben.

f) Zähle auf, womit die christliche Ethik **nicht** beginnt.

g) Unterstreiche mit Rot, womit christliche Ethik **immer** beginnt.

h) Erkläre, worin christliche Ethik verankert ist.

i) Was ist zuerst gefordert?

j) Unterstreiche in deiner NeÜ Micha 6,8 in Rot. Zähle die drei Dinge auf, die Gott vom Menschen fordert.

- a. _____
- b. _____
- c. _____

k) Zeige auf, warum Gott die Grundlage christlicher Ethik ist.

Aufgabe 2: Lies Seite 13–14 „Der Weg ...“ und beantworte die Fragen.

d) Erläutere, warum Gott sich uns verständlich machen muss.

e) *Zähle auf, wie Gott sich dem Menschen offenbart hat.*

- _____
- _____
- _____

f) *Begründe, weshalb Gottes Wort die Richtschnur für eine christliche Ethik ist.*

Aufgabe 3: Lies „Was gut ist, ...“ (S. 14-16) und unterstreiche Antworten auf folgende Fragen:

g) *Worin liegt der Ursprung des „wahren Guten“?*

h) *Worin müssen in der christlichen Ethik alle Handlungs- und Verhaltensweisen begründet sein?*

i) *Wie müssen Christen das Ergebnis des Forschens in Gottes Wort im Alltag anwenden?*

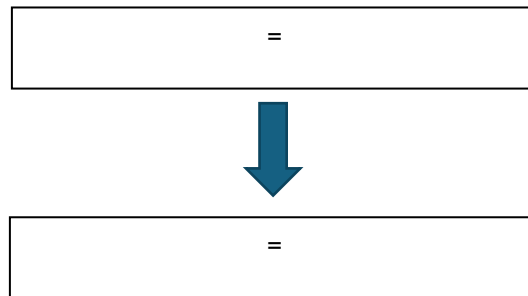
j) *Wie wirkt Gott konkret ins Leben eines Christen hinein?*

Für die Schnellen: Begründe, weshalb man als Christ nicht jeder heutigen Meinung – auch in ethischen Fragen – zustimmen kann und ggf. andere Sichtweisen vertritt.

Aufgabe 4: Lies S. 16–17 „In Verantwortung ...“ und beantworte die Fragen.

a) *Weshalb wird der Mensch nicht zur Autorität?*

b) *Ergänze das Schaubild mit den folgenden Begriffen: Mensch, Normgeber, Gott, Anwender*



c) *Was untersucht und prüft die christliche Ethik?*

Aufgabe 1: Lies Seite 18 „Kann es sein, ...“ und bearbeite die Aufgaben.

a) *Was fällt beim Lesen der Bibel über Gott auf? Notiere.*

b) *Unterstreiche mit Rot, was Gott definiert.*

c) *Was macht uns glaubhaft, dass Gott gut und ohne Sünde ist? Erkläre!*

Aufgabe 2: Lies Seite 19–20 „Prüft alles ...“ und unterstreiche die Antworten auf die Fragen mit Gelb.

a) *Was muss jeder Christ abwägen?*

b) *Wo finden Christen eine Orientierungshilfe?*

Aufgabe 3: Lies Seite 20–21 „Reicht ein ...“ und beantworte die Fragen.

a) *Was kann gemäß 1. Mose 3,22 jeder Mensch erkennen?*

b) *Was lässt sich daraus ableiten?*

c) *Erläutere den Begriff „Naturrecht“.*

d) *Welche Gefahr bringt eine reine Beachtung des Naturrechts mit sich?*

e) *Weshalb kann das Naturrecht nicht der letzte Maßstab sein?*

Für die Schnellen: Lies „Ethische Normen zwischen Vernunft und Offenbarung“.

Aufgabe 4: Lies Seite 22–24 „Tugend, Moral ...“ und bearbeite die Aufgaben.

a) *Zähle auf, was außer dem Naturrecht als Baustein für ein ethisches Handeln genutzt wird.*

b) *Unterstreiche in Gelb, was sich in allen Kulturen finden lässt (S. 23).*

c) *Erkläre, wieso die Verbindung durch den Glauben zu Gott zu einem christlich-ethischen Handeln motiviert.*

Aufgabe 5: Lies Seite 24–25 „Christliche Ethik ...“ und beantworte die Fragen.

a) *Warum kann man christliche Ethik nicht einfach einüben?*

b) *Zeichne den „Kreislauf des Guten“ (s. S. 24).*

c) *Unterstreiche in Gelb, wem eine christliche Ethik hilft (s. S. 25).*

Aufgabe 1: Lies Seite 33–34 „Weshalb mein ...“ und bearbeite die Aufgaben.

a) *Welche Hilfe hat Gott jedem Menschen gegeben?*

b) *Unterstreiche mit Rot, was das Gewissen ausmacht (S. 33).*

c) *Von wem wird das Gewissen beeinflusst? Erkläre!*

d) *Was passiert mit dem Gewissen, wenn man Christ wird (S. 34)? Erläutere.*

Aufgabe 2: Lies Seite 34–35 „Was ethische ...“ und unterstreiche die Antworten auf die Fragen mit Gelb.

a) *Was sind Prinzipien? (S. 34)?*

b) *Markiere Merkmale der christlichen Ethik (S. 34)!*

c) *Was beschreibt Moral (S. 35)?*

Für die Schnellen: Erkläre, was bei der Moral anders als bei der christlichen Ethik ist (S. 35).

Aufgabe 3: Lies Seite 35–36 und beantworte die Fragen.

a) *Was bedeuten die Zehn Gebote für Christen (S. 35)?*

b) *Die Gebote zeigen auf, was Gott wichtig ist. Wie reagiert ein Christ, dem klargeworden ist, dass er Gottes Gebot übertreten hat (S. 35-36)? Begründe.*

c) *Was gilt für eine christliche Ethik (S. 36)?*

Für die Schnellen: Welches Gebot im NT wird nicht mehr wiederholt?

Aufgabe 4: Lies Seite 36–37 „Warum mein ...“ und unterstreiche entsprechend den Aufgaben mit Gelb.

- a) *Was wird einem Christen von Gott geschenkt (S. 36)?*
- b) *Was zieht einen Christen immer wieder an (S. 36)?*
- c) *Worauf ist ein Christ ständig angewiesen (S. 37)?*
- d) *Was kennzeichnet das Leben eines Christen im Alltag (S. 37)?*

Aufgabe 5: Lies Seite 37–38 „Warum das, ...“ und bearbeite die Aufgaben.

a) *Zeichne ein Kreuz. Trage dann Pfeile ein, die vom Kreuz wegführen. Notiere, ausgehend vom Text, was Jesu Tat am Kreuz alles umfasst (z. B. Macht der Sünde brechen ...)*

b) *Warum muss ein Christ sich diese Tatsachen immer wieder vor Augen führen, um ein ethisch gutes Leben zu führen?*

Aufgabe 6: Lies Seite 38–39 „Wie es mir ...“ und bearbeite die Aufgaben.

a) *Was verspricht Jesus den Jüngern?*

b) *Wozu sind Christen durch den Heiligen Geist in der Lage?*

c) *Unterstreiche in deiner Bibel Epheser 2,10 mit Gelb.*

Für die Schnellen: Lies das Lebenszeugnis von Siegbert Kraus. Was beeindruckt dich? Notiere.

Aufgabe 1: Lies Seite 42–43 „Tue, ...“ und bearbeite die Aufgaben.

- a) *Kreuze an, was unter „Situationsethik“ verstanden wird.*
- a. Jede Situation ist von außen zu bewerten. _____
 - b. Jede Situation soll eigenständig bewertet werden. _____

b) *Unterstreiche mit Rot, was die Situationsethik ablehnt (S. 42).*

c) *Weshalb lehnt man normative Verbindlichkeit ab? Erkläre.*

d) *Begründe, warum die Situationsethik für einen Christen nicht lebbar ist.*

Für die Schnellen: Lies Seite 43–44 „Humanistische Denkmodelle“.

Aufgabe 2: Lies Seite 44–45 „Streben nach ...“ und unterstreiche die Antworten auf die Fragen mit Gelb.

- a) *Wovor warnt die Bibel (S. 44)?*
- b) *Wie beschreibt das AT einen hochmütigen Menschen (S. 45)?*
- c) *Was müssen Christen hinsichtlich ihrer kulturellen Prägung bedenken (S. 45)?*

Aufgabe 3: Lies Seite 46–47 „Warum ...?“ und beantworte die Fragen.

a) *Wie entscheidet ein Tier (S. 46)?*

b) *Was ist der Mensch im Vergleich zum Tier (S. 46)? Begründe.*

Für die Schnellen: Lies Seite 48–49 „Warum das Motto ...“ und begründe, warum „nur gut“ zu kurz greift.

Aufgabe 4: Lies Seite 47–48 „Verwaschene Ethik ...“ und bearbeite die Aufgaben.

a) Was passiert, wenn Jesus abgelehnt wird (S. 47)?

b) Unterstreiche in Gelb, was laut Ratzinger Einzug erhielt (S. 47).

c) Zähle auf, was die „Diktatur des Relativismus“ auszeichnet (S. 47f.). Nenne mindestens drei Aspekte.

e) Weigert sich, Gott zuzulassen

f) _____

g) _____

Aufgabe 5: Nimm Stellung zu der Aussage: „Ich tue, was ich für richtig halte, solange es niemandem schadet!“.

Aufgabe 1: Lies Seite 49–50 „Wieso die ...“ und bearbeite die Aufgaben.

- a) *Wo findest du die Bergpredigt in der Bibel? Kreuze an.*
- c. Markus 5–7. ___
 - d. Matthäus 5–7. ___
 - e. Johannes 6,17-49. ___
 - f. Lukas 6,17-49. ___
- b) *Wer beruft sich wann auf die Bergpredigt? Unterstreiche mit Gelb (S. 49).*
- c) *Zu welcher Personengruppe sprach Jesus seine Bergpredigt (S. 50)?*
- _____
- d) *Womit wurden die Jünger ausgestattet (S. 50)? Erkläre.*
- _____
- e) *Unterstreiche in Gelb, was die Bergpredigt nicht ist (S. 50).*

Für die Schnellen: Lies Seite 50–51 „Die biblische Bedeutung ...“.

Aufgabe 2: Lies Seite 52–53 „Wenn das ...“ und unterstreiche die Antworten mit Gelb auf die Fragen.

- a) *Weshalb ist christliche Ethik eine Glaubensethik?*
- b) *Was treibt den Christen an, Gutes zu tun?*
- c) *In welcher Haltung lebt ein Christ wem gegenüber?*

Aufgabe 3: Lies Seite 53 „Kein Unwilliger ...“ und beantworte die Fragen.

- a) *Welche Begriffe werden im Text genannt, um den Grundton der christlichen Ethik zu beschreiben? Zähle auf.*
- _____
- _____
- b) *Erstelle eine Grafik, die den Grundton der christlichen Ethik anschaulich darstellt.*

Aufgabe 4: Lies das Lebenszeugnis von Holger Clas auf Seite 54 und beantworte die Fragen.

a) *Weshalb sind dem Menschen Werte wichtig?*

b) *Welche Werte sind dem Menschen wichtig?*

c) *Wo findet der erste Kriminalhauptkommissar seine ethischen Leitplanken?*

Aufgabe 5: Nimm Stellung zu der Aussage: „Ich tue, was ich für richtig halte, solange es niemandem schadet!“.